

Advent, liebe Schwestern, liebe Brüder. Was ist wirklich wichtig in diesen Tagen?

Die Antwort darauf steckt schon im Namen - Advent:

- Advent heißt Ankunft,
- Adventus Domini: Ankunft des Herrn.

Ja, **darauf** kommt es an in diesen Tagen, dass der Herr bei uns ankommen will, er will zum Zug kommen – bei jeder und jedem von uns – in unserem Leben, in unserem *Alltag*.

- Der Herr will bei uns ankommen.
- Er will bei uns zum Zug kommen.

Das ist wirklich wichtig und wesentlich in diesen Tagen.

So erinnern wir uns besonders in diesen Tagen des Advent an die Zusage Jesu uns zu erlösen:

- von all dem, was uns das Leben schwer macht,
- von all dem, was uns klein und unfrei macht,
- von all dem, was uns trotz aller äußeren Freiheit - innerlich gefangen hält.

Und weiß Gott. Wir sind angewiesen auf dieses Erinnern. Denn wer kennt das nicht: Erfahrungen, Erlebnisse, die niederdrücken, die es in uns dunkel sein lassen.

Und so hören wir die Texte der Sehnsucht und der Hoffnung in diesen Tagen.

- Wir hören die Botschaft der Propheten, die stellvertretend für alle Menschen, der Sehnsucht nach Erlösung, der Sehnsucht nach Frieden, der Sehnsucht nach Heil und Heilung – Worte geben.
- Wir hören die Botschaft vom Licht, das in der Dunkelheit leuchten wird,
- die Botschaft von der Freiheit, der Freiheit, die Grenzen und Mauern überwinden wird.

Es ist die Botschaft vom Leben, die Verheißung vom Leben in Fülle.

Liebe Schwestern, liebe Brüder, wir erwarten den Heiland der Welt.

Er kommt uns entgegen:

- bereiten wir den Weg des Herrn, machen wir den Weg frei: für IHN,
- öffnen wir die Tore unserer Herzen,
- lassen wir uns bewegen,
- lassen wir uns anrühren – von seinem Wort.

Denn dieser Heiland kommt nicht, um mit uns abzurechnen – nein er kommt um uns aufzurichten – für immer.

Advent: Er kommt.

Daran wollen wir uns erinnern in diesen Tagen. Denn auf dieses Erinnern kommt es an.

Liebe Schwestern, liebe Brüder: nun brennen seit eben **vier** Kerzen, ein untrügliches und unübersehbares Zeichen, dass es nun bald *vorbei* ist mit dem Advent.

Geht es Ihnen auch so? Trotz dem Vorsatz, es in *diesem Jahr* im Advent doch etwas ruhiger angehen zu lassen, klappt es dann doch nicht so recht damit:

- sich Auszeiten zu gönnen,
- sich Zeiten der Stille zu schenken,

die uns ermöglichen, dass diese frohe Botschaft des Advent nicht nur im Ohr sondern auch im Herz ankommt.

Da ist der Alltag mit all seinen Anforderungen, die uns die Zeit nehmen.

Und da ist es in der Tat gut, dass wir den Adventskranz haben. Denn die 4 brennenden Kerzen zeigen uns nämlich nicht nur, dass der Advent bald vorbei ist, sie zeigen uns – logischerweise – auch, dass es noch nicht zu spät ist. Es **ist** noch Advent. Es **bleiben** noch einige Tage.

Also nutzen wir die Chance – am besten **jetzt**:

Tauch wir innerlich ein: 3 Minuten

Tauchen wir innerlich ein:

- in diese Zusage Gottes bei uns zu sein.
- in diese Zusage Gottes, uns zu erlösen.

Machen wir uns sein Kommen bewusst, liebe Schwestern, liebe Brüder.

Ja, er wird lösen was uns unlösbar scheint.

Er meint mich – und Sie – und auch ihren Nachbarn.

Drei Minuten geschenkte Zeit – jetzt.

Jesus Christus kommt in unserem Leben an!

3 Minuten meditative Orgelimprovisation zu GL 233: „Oh Herr wenn Du kommst.“